



Dolmetschen im Gesundheits- und Gemeinwesen

Perspektiven, Qualifizierung & zukünftige Entwicklungen

23. und 24. September 2022 in Hamburg



© Helke Günther

Fachtagung | Dolmetschen im Gesundheits- und Gemeinwesen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich ein zur bundesweiten Fachtagung am
23. und 24. September 2022 in Hamburg.

In Deutschland existieren derzeit sehr unterschiedliche Qualifikationsmöglichkeiten und -anforderungen für das Dolmetschen im Gemeinwesen.

Das Ende zweier EU-Projekte nehmen wir zum Anlass, Fragen und Ansätze zur Mindestqualifizierung national und international zu beleuchten und Maßnahmen zur Professionalisierung dolmetschgestützter Gespräche in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Behörden und Soziales zu diskutieren.

An den zwei Tagen wollen wir gemeinsam mit Expert:innen, Dolmetscher:innen, Akteur:innen und Wissenschaftler:innen in Fachvorträgen, Diskussionen und Workshops die unterschiedlichen Themen vertiefen.

Wir freuen uns auf zwei spannende Tage mit interessanten Neuigkeiten, lebendigen Diskussionen und viel Raum zum Austausch!

Ihr ZwischenSprachen Team

www.ZwischenSprachen.de



© Xavier Dolores

11:15 Uhr | Begrüßung

Prof. Dr. Mike Mösko, Projektleiter ZwischenSprachen, UKE,
Arne Dornquast, Leiter des Amtes für Arbeit und Integration der
Freien und Hansestadt Hamburg

11:30 Uhr | Vortrag

Qualifikationen von Dolmetscher:innen im internationalen Vergleich

Birsen Serinkoz, Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

12:15 Uhr | Vortrag

Entwicklung der Sprachmittlung in deutschsprachigen Ländern

Dr. Katia Iacono, Zentrum für Translationswissenschaft,
Universität Wien

13:00 Uhr | Mittagspause

14:00 Uhr | Vortrag

Vorstellung einer bundesweiten Studie unter Dolmetschenden und der Projektergebnisse der ZwischenSprachen Mindestqualifizierung

Prof. Dr. Mike Mösko und Saskia Hanft-Robert, UKE

15:00 Uhr | Würdigung und Urkundenübergabe an die Absolvent:innen

Beate Spyrou, Leiterin IQ Netzwerk Hamburg,
Hamburger Sozialbehörde

15:30 Uhr | Kaffeepause

16:00 Uhr | Podiumsdiskussion

Warum ist qualifiziertes Dolmetschen wichtig?

- Nicola Fischer, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
Referat Sprachendienste
- Dr. Thomas Wiesner, Werner-Otto Institut Hamburg
- Natalia Bugaj-Wolfram, Referentin für Migrationssozialarbeit,
Paritätischer Gesamtverband
- Marc Burmeister, Bereichsleiter Agentur für Arbeit Hamburg
- Rita Loumites, Dolmetscherin im Gemeinwesen

- Moderation: Burkhard Plemper

18:00 Uhr | Gemütlicher Ausklang

10:15 Uhr | Begrüßung und Zusammenfassung des Vortrages

10:30 Uhr | Vortrag

Bedeutung mehrsprachiger Kommunikation

Prof. Dr. Kristin Bührig (Universität Hamburg)

11:15 Uhr | Vortrag

*Stärkung von Fachkräften in der Arbeit mit Dolmetschenden –
(Un)Möglich!?*

Dr. Julie Baujard (SEGEMI) Hamburg

12:00 Uhr | Mittagspause

13:00 Uhr | Beginn Workshops

1. Fachkräfte arbeiten mit Dolmetscher:innen:

Herausforderung und Ressourcen

2. Wie können sich Sprachmittler:innen (weiter)qualifizieren?

3. Empowerment und Selbstorganisation

der Sprachmittler:innen in Deutschland

4. Zukunftswerkstatt: Qualifiziertes Dolmetschen

im Gemeinwesen in Deutschland

15:00 Uhr | Abschlussplenum

Vorstellung der Workshopergebnisse

16:00 Uhr | Ende der Veranstaltung



1. Fachkräfte arbeiten mit Dolmetscher:innen:

Herausforderung und Ressourcen

Bei der Überwindung sprachlicher Barrieren haben Fachkräfte in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Behörden und Bildung mit den unterschiedlichsten Herausforderungen zu kämpfen. Die Integration qualifizierter DolmetscherInnen in das Setting und in den Gesprächsablauf ist dabei aus vielerlei Gründen nicht einfach. Ausgehend von den Erfahrungen eines Modellprojekts zur Integration im Bereich frühe Bildung werden exemplarisch Lösungsansätze vorgestellt und gemeinsam erörtert.

Leitung: Gunhild Thomsen, Koordinatorin SEGEMI

2. Wie können sich Sprachmittler:innen (weiter)qualifizieren? Die berufliche Tätigkeit der Sprachmittler:innen geht mit vielen Herausforderungen einher. Um diese bewältigen zu können, ist es hilfreich, die dafür notwendigen Kompetenzen auszubauen. Für Sprachmittler:innen stellen sich dabei viele Fragen: Wo gibt es Fortbildungsangebote? Welches ist für mich das richtige Angebot? Sollte ich in Fortbildungen investieren, wenn ich es lediglich als Nebenjob mache? Ausgehend von persönlichen Berichten und einer Übersicht konkreter regionaler Bildungsangebote werden diese und weitere Fragen erörtert.

Leitung: Llúcia Vivero, Diplom-Dolmetscherin, SEGEMI und Hebah Alhaj, Dolmetscherin im Gemeinwesen

3. Empowerment und Selbstorganisation der Sprachmittler:innen in Deutschland

Dolmetschen ist ein eher einsamer Beruf. Man kommt selten in Kontakt zu Kolleg:innen und kann sich über die unterschiedlichen Erfahrungen wenig austauschen. Sprachmittler:innen und Dolmetscher:innen im Gemeinwesen sind so gut wie nicht organisiert und haben dadurch auch keine Möglichkeit Ihre Interessen angemessen zu vertreten. Ausgehend von den persönlichen Erfahrungen sowie den Erfahrungen eines in Leipzig entstandenen Spracharbeiter*in-nen-Netzwerks (FAU) möchten wir die Chancen und Grenzen einer Selbstorganisation für diese Berufsgruppe gemeinsam erörtern. *Leitung: Fenna La Gro, FAU; Charlotte Stieglitz und Rita Loumites, Dolmetscherinnen im Gemeinwesen*

4. Zukunftswerkstatt: Qualifiziertes Dolmetschen im Gemeinwesen in Deutschland

In Deutschland ist das qualifizierte Dolmetschen regional zum Teil sehr stark verankert. In manchen Regionen gibt es hingegen so gut wie keine Angebote oder Initiativen. Nationale Lösungen scheinen in weiter Ferne. Wie sollte sich das qualifizierte Dolmetschen in den Kommunen, den Bundesländern oder auf Bundesebene entwickeln, um die gesellschaftliche Teilhabemöglichkeit zu stärken? Ausgehend von der über 20 jährigen Erfahrung in der Schweiz wollen wir diese und weitere Fragen gemeinsam erörtern. *Leitung: Lena Emch-Fassnacht, INTERPRET Schweizerische Interessensgemeinschaft für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln*

Anmeldung & Kontakt

Wir bitten Sie um rechtzeitige Anmeldung
über den folgenden Link: etool.biz

Hier finden Sie auch Informationen zu Unterkünften
und Anfahrt sowie alle weiteren Informationen zur
Veranstaltung.

Lena Paulsen, M.Sc. Psychologin

Arbeitsgruppe Psychosoziale Migrationsforschung (AGPM)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Telefon: +49 (0)40 7410-57200

Fax: +49 (0)40 7410-54940

l.paulsen@uke.de

www.uke.de/agpm

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie

Martinistraße 52

Gebäude West 26

20246 Hamburg

PROJEKTPARTNER:



www.uke.de/agpm



www.segemi.org



www.vhs-hamburg.de

GEFÖRDERT DURCH:



Europäische Union

